

KITA-AUSBAU STATT KIFÖG UND BETREUUNGSGELD.

DAFÜR SIND **VOLKER BOUFFIER** UND DIE **CDU** VERANTWORTLICH:

- **Mangelnder U3-Ausbau:** Die Zahl der Krippenplätze wird von der CDU schöngerechnet. Lange Wartezeiten sind die Regel.
- **KiföG-Murks:** Durch das sog. „Kinderförderungs-gesetz“ setzt die CDU Anreize für verkürzte Öffnungszeiten und überfüllte Gruppen. Kitas im ländlichen Raum werden in ihrer Existenz bedroht. Das schadet unseren Kindern und erhöht zusätzlich den Druck auf die ohnehin schon überlasteten Erzieherinnen und Erzieher. Schlimmeres konnte nur durch massiven Elternprotest verhindert werden.
- **Gebühren:** Durch massive Kürzungen bei den Kommunen und ihrem „Schutzschirmgesetz“ zwingt die CDU Städte und Gemeinden zu Gebührenerhöhungen bei Krippen und Kitas.
- **Betreuungsgeld:** Mit dem „Betreuungsgeld“ verschwendet die CDU Milliarden, statt sie in den Kita-Ausbau zu investieren.

WIR FÖRDERN KINDER UND MACHEN FAMILIE UND BERUF BESSER VEREINBAR:

1. RECHTSANSPRUCH AUF GANZTAGSPLÄTZE UND FÖRDERUNG FÜR ALLE KINDER.

Wir wollen Familien entlasten und alle Kinder optimal fördern. Deshalb wollen wir für jedes Kind unter sechs Jahren den Rechtsanspruch auf ganztägige, individuelle Förderung und Betreuung umsetzen. Auch durch den flächendeckenden

Ausbau von Ganztagschulen machen wir Familie und Beruf vereinbar.

2. KOSTENFREIE KITAS STATT BETREUUNGSGELD.

Gemeinsam mit einer von Peer Steinbrück geführten Bundesregierung wollen wir bis 2017 für gebührenfreie Kitas sorgen und die Familien so um durchschnittlich 1.900 Euro im Jahr entlasten. Das unsinnige Betreuungsgeld wird die SPD im Gegenzug abschaffen.

3. KINDER BESSER INDIVIDUELL FÖRDERN – „KIFÖG“ AUFHEBEN.

In den ersten Lebensjahren werden die Grundlagen für einen erfolgreichen Bildungsweg gelegt. Priorität sehen wir deshalb im Ausbau, in der Verkleinerung der Gruppengrößen sowie in einer besseren Personalausstattung der Kitas. Wir werden dazu das KiföG aufheben. Wir werden in Zusammenarbeit mit den Trägern, den Fachverbänden und den Elternvertretungen eine Regelung schaffen, die nicht betriebswirtschaftliche Gesichtspunkte, sondern die pädagogische Qualität in den Mittelpunkt stellt.

4. WEITERENTWICKLUNG DER KINDERTAGESSTÄTTEN ZU FAMILIENZENTREN.

Wir wollen, dass Kitas zu Anlaufstellen für Familien werden, in denen neben der Betreuung, Erziehung und Bildung der Kinder auch Treffpunkte, Kommunikations- und Beratungsangebote für Eltern und Familienangehörige im Stadtteil geboten werden.

